



„300 Jahre Nachhaltigkeit“

**Von den Zinsen, nicht
vom Kapital leben!**

Jahrestagung 2013

10. Oktober

Benediktinerstift Lambach



Forst- und Fischereiverwaltung Stift Lambach



Betriebsgröße

- 580 ha Wald
- 120 ha verpachtete LN-Flächen
- 12 ha „Sonstige“
- 3 ha Bauflächen – großteils denkmalgeschützt!
- 715 ha Gesamtbetriebsfläche

Die Waldfläche konnte in den letzten 25 Jahren durch bescheidene Arrondierungszukäufe in kleinen Schritten um 35% erweitert werden.

Fischerei



- 24 km Flüsse
je ca. 8 km
Traun
Alm
Ager
- Bäche
- Teiche
- Kleine Fischzucht
- Barocker Fischkalter

- ca. 220 Jahreslizenzen
- ca. 1.000 Tageslizenzen
- Schüler-Ferienkarten
- Jungfischer-Unterweisungen
- 6 ehrenamtliche Schutzorgane



Stiftsgewässer Lambach
Traun – Alm – Ager
Fischereibewirtschaftung mit Tradition



14.10.2013

Schotternutzung

- seit 1978
- unter strengsten Auflagen
- knapp 70.000 m³ /J.
- stabiler Mischwald hernach



Überlebensnotwendige Nebeneinnahme des Klosters zur weiteren Erfüllung der vielseitigen, gemeinnützigen Aufgaben!

Hackguttheizung



14.10.2013

Biowärme Stift Lambach

„... vom Wald – für den Wald ...“

- Die moderne 2-MW-Hackgutheizung versorgt das gesamte Stift mit den integrierten Stiftsschulen und Nebengebäuden, sowie das neue Agrarbildungszentrum samt Internat mit gebundener Sonnenenergie aus dem Stiftswald!
Dies in 2. Generation seit 2007 – erste Hackgutheizung bereits 1996!
- Jahresbedarf: dzt. rd. 4.500 SRM Waldhackgut
- Einsparung: rd. 420.000 l Heizöl /J.
ca. 1.200 t CO₂ /J.

Ofenholzvermarktung



14.10.2013

10

- Mitglied der ARGE Ofenholz
- Ca. 700 rm Brenn- bzw. Ofenholz werden dzt. in der jeweils gewünschten Form (Selbstwerbung bis zur Lieferung ofenfertiger Scheitl) an örtliche Kunden abgegeben – die lokale Nachfrage kann damit nicht gedeckt werden!
- 957 Jahre Brennholznutzung aus dem Stiftswald!



Forstdienstleistungen

- Lohnhackguterzeugung
- Hackgutverkauf u. Transport
- Rückewagen-Einsätze
- Rodungsarbeiten
- Baumabtragungen
- Mitverkauf von Rundholz



Forsthof, Maschinen



Durch Auflassung der lw. Bewirtschaftung vor 30 Jahren wurden leerstehende Bereiche des Stiftsmeierhofes als „Forsthof“ genutzt und die baufällige Substanz bis dato generalsaniert!

- 5 Traktore (60–230 PS)
- 1 Hackmaschine
- 1 Teleskoplader
- 3 Dienstfahrzeuge
- 4 Tandemkipper



Personal

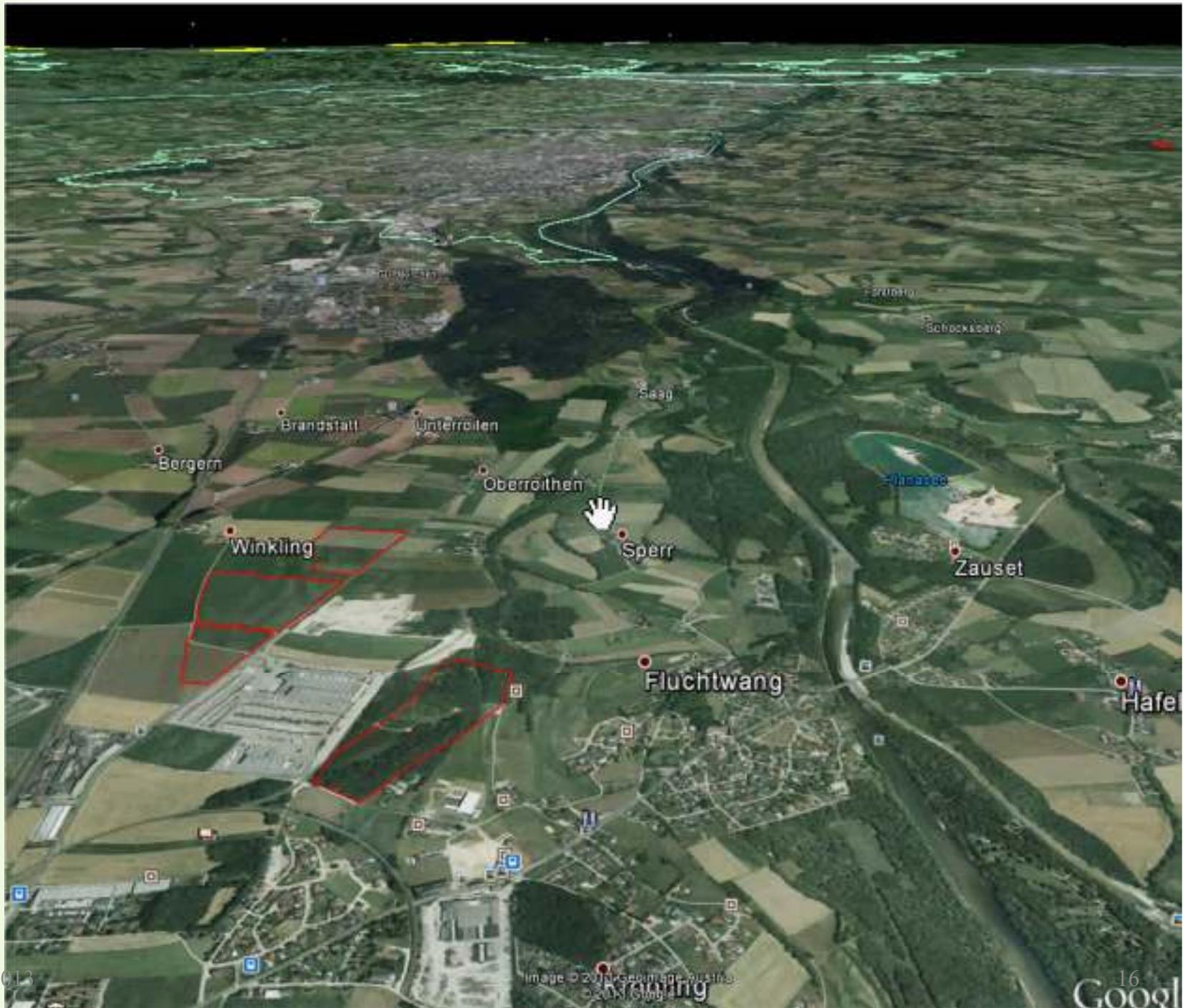
1 Förster
2 Forstfacharbeiter

Maschinenringarbeiter
Saisonarbeiter
bäuerliche Akkordanten
Unternehmer

Seit 2013 Einsparung einer Halbtags-Kanzleikraft und eines 3. Forstarbeiters auf Grund externer Controlling-Empfehlung. Extensivierungen, Auflassung von Nebentätigkeiten, Verpachtungen udgl. müssen folglich überlegt werden.

Details zum Stiftswald

- Lage: Nördliches Alpenvorland
/Übergang Herkunftsgebiet 7.1 zu 7.2
- Seehöhen: 350 bis 500 m (GM: 600m)
- Jahresniederschläge: ~ 900 mm
- Jahresmitteltemperaturen: 8°C, subozeanisch geprägt
- extrem kleinstrukturiert u. schlecht arrondiert
 - 3 Bezirkshauptmannschaften,
 - 11 Gemeinden,
 - 16 Katastralgemeinden,
 - 408 Grundstücksnummern,
 - rd. 150 km Außengrenzen, rd. 7.000 Grenzpunkte!) – jedoch größtenteils im Umkreis von 10 km zum Hof!



14.10.2013

Image © 2013 Google, with contributions from the community

Besitzkarte

Schlier



Schotter



Geologie

- **Schlierstandorte:**
(tertiäre Flachsee-
sedimente)
ca. 200 ha im Norden
gute Bonitäten
eben: > 65 ha Ei-
Zwangsstandorte
(Umwandlungen u.
Überführungen)
geneigt: größere
Amplitude bei BA-Wahl

- **Schotterstandorte:**
(eiszeitliche Traun-
geschiebe)
knapp 400 ha (südlich)
mindere Bonitäten
trocken

Bodentypen, natürliche Waldgesellschaften

Auf Schlier:

eben: Pseudogley

SEi-HBu-Wald

geneigt: vergleyte Braunerden

Bu-Wald mit Ta
Edellaubhölzer

SEi, SErle

Auf Schotter:

Kalk-Rendzinen

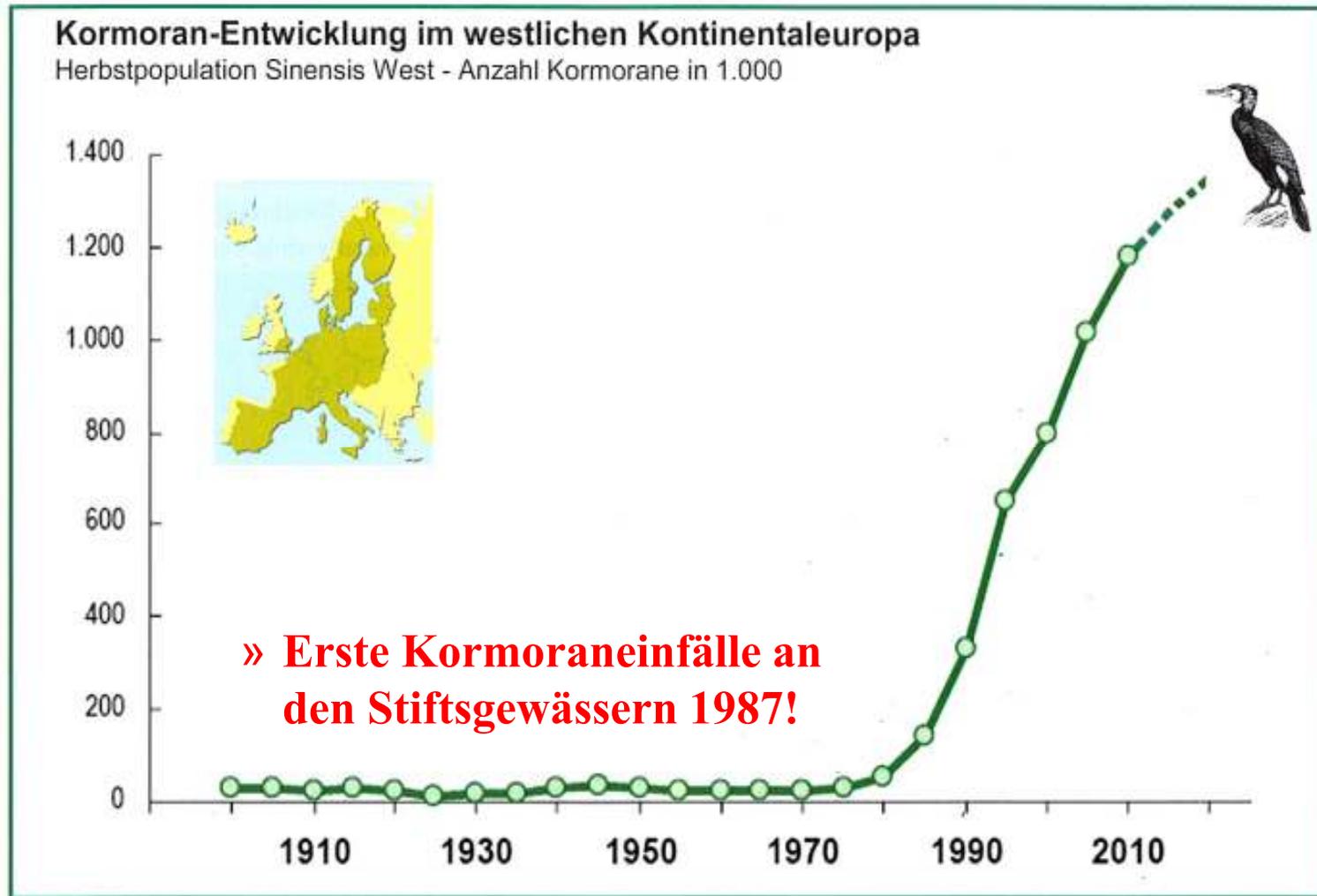
Bu-Wälder mit Eiche und
(einst) hoher Agilität
der „Kalk-“Esche

Bedrohungen der (forstlichen) Nachhaltigkeit – aktuelle Beispiele:

- Nicht entschädigte Unter-Schutz-Stellungen:
 - Fischerei & Kormoran – Natura 2000 VS-Gebiete
 - Wasserschutzgebiete
 - Wasserschongebiete & Kiesleitplan

Fischerei & Kormoran

Natura-2000 Vogelschutzgebiete



Verbauungen, Regulierungen und Kraftwerksketten haben unsere Fischgewässer stark negativ verändert.

Als fischereilicher Unterlieger der großen Industrien an Ager und Traun ist auch die **Abwasserbelastung** sowie die allgemeine und spezielle **Gewässer-erwärmung** ein bekanntes Thema – hier ist jedoch bereits einiges verbessert und weiteres (WRRL) zumindest beabsichtigt.

Die massiven **Kormoraneinfälle seit 1987** (anfangs rd. 300 Exemplare für ca. 2 Monate, in den letzten Wintern ca. 70 Stk. – jedoch über's ganze Winterhalbjahr) verbunden mit **bislang völlig unentschädigten Ausweisungen von Natura-2000-Vogelschutzgebieten**, verursachten einen immensen Einbruch der gesamten Fischbiomasse in unseren Gewässern!

Hand in Hand mit den Kormoraneinfällen, gingen unsere nachhaltigen Ausfangergebnisse binnen weniger Jahre auf etwa ein Drittel zurück und der Besatzaufwand musste auf das Vierfache erhöht werden, um den traditionellen Fischereibetrieb aufrecht zu halten!

Rein fischereiwirtschaftlicher **Schaden rd. € 50.000,-- pro Jahr!**

Zudem: Starke Zunahme der **Gänsesäger**population und beginnende **Fischotter**-Nachweise!

Wasserschutzgebiete

Knapp die Hälfte des Stiftswaldes sind bereits Wasserschutzgebiete!

Lediglich mit einer (1) der vier Grundwasserentnahmegesellschaften ist es gelungen einen geringen Zins für die umfangreichen Schutzgebietsauflagen pro m³ Wasserentnahme zu vereinbaren!

Hier wäre aus betroffener Sicht eine dringende Sanierung des Wasserrechtsgesetzes notwendig, damit faire Entschädigungen für belastete Waldbesitzer per Gesetz zufriedenstellend geregelt werden!

Wasserschongebiete & Kiesleitplan

Vogelschutzgebiet!

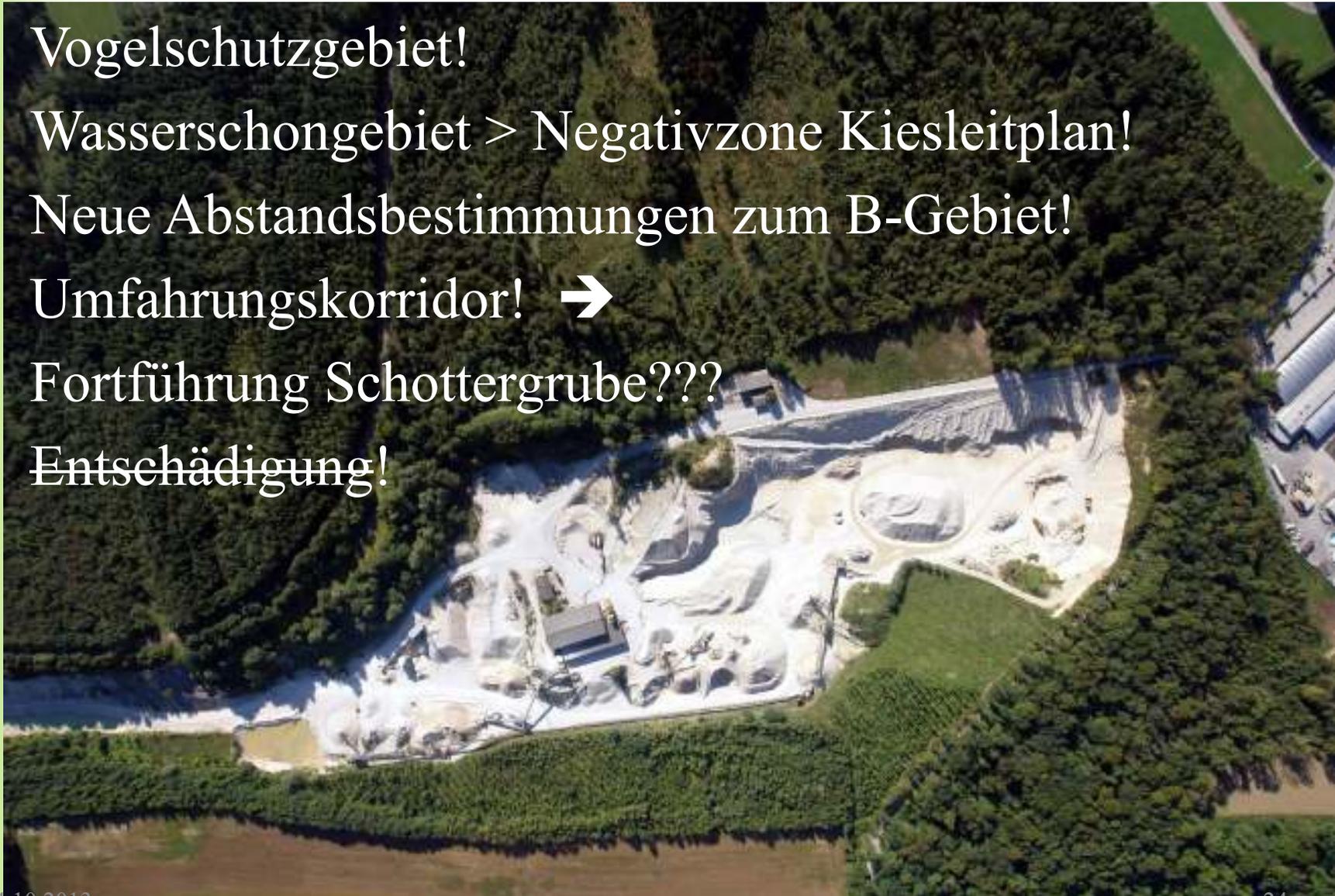
Wasserschongebiet > Negativzone Kiesleitplan!

Neue Abstandsbestimmungen zum B-Gebiet!

Umfahrungskorridor! →

Fortführung Schottergrube???

Entschädigung!



Folgerung:

Wenn Waldbesitzer /Forstbetriebe für zunehmende Belastungen nicht fair entschädigt werden, gefährdet dies aus unserer Sicht sehr wohl die forstliche Nachhaltigkeit!

Übernutzungen bzw. Versäumnisse bei Wiederaufforstungen, Waldpflege oder Anpassungen an den Klimawandel können naheliegend die logische Folge sein!

Bodenverdichtungen



Rund 85 % des Stifswaldes sind schlepperbefahrbar und die Verlockung ist groß, dies auch zu tun!

Die langfristigen und gravierenden Schäden sind wissenschaftlich belegt und werden in der Praxis oft unterschätzt (Beispiel Gärtnerei: Baggerquerung war ohne Tiefenlockerung 24 (!) Jahre erkennbar)!

Bodenverwundungen



Besonders unsere (ebenen) „Schlierstandorte“ sind enorm empfindlich und begangene „Sünden“ rechnen sich postwendend bereits in der Kulturphase durch Ausfälle und kümmerlichen Wuchs (Tagwasserstau)!

Tiefe Fahrspuren verändern zudem den natürlichen Wasserablauf!

Die Vermeidung dieser, als auch sämtlicher Rückeschäden am verbleibenden Bestand, sollten trotz wirtschaftlichem Druck höchste Priorität behalten!

Permanente Aufklärung und Kontrolle = Aufgabe des „guten“ Forstpersonals!

Vollbaumnutzung - Nährstoffentzug



14.10.2013

- Der Bedarf und die Preise für Waldhackgut sind in den letzten Jahren rasant gestiegen – gut für Waldbesitzer und Waldpflege!
- Dieser Umstand begünstigt die Vollbaumnutzung bzw. Vornutzungen mit weitgehender Entnahme des Nebenbestandes bzw. Unterwuchses ebenso wie beispielsweise starre Lieferverpflichtungen zu Heizwerken.
- Das Verhältnis des Nährstoffgehaltes in Holz : Feinästen : Nadeln + Blätter = 1 : 2 : 4 wurde mit dem Hinweis auf die Gefahr einer Verschlechterung der Produktionskraft des Waldbodens weitläufig publiziert.
- Erfreulich ist, das neben den klassischen Begriffen des Sortiments-, Stamm- u. Baumverfahrens, das „**Teil-** Baumverfahren“ („***grob entastet und abgezopft***“) zunehmend Anwendung findet und Waldbesitzer /Betriebe bewusst für diesen Mehraufwand auch mehr bezahlen!

Auch hier sind wir gefordert jeden Einsatz auf's Neue g u t zu überlegen!

Wald & Wild - untragbare Wildschäden

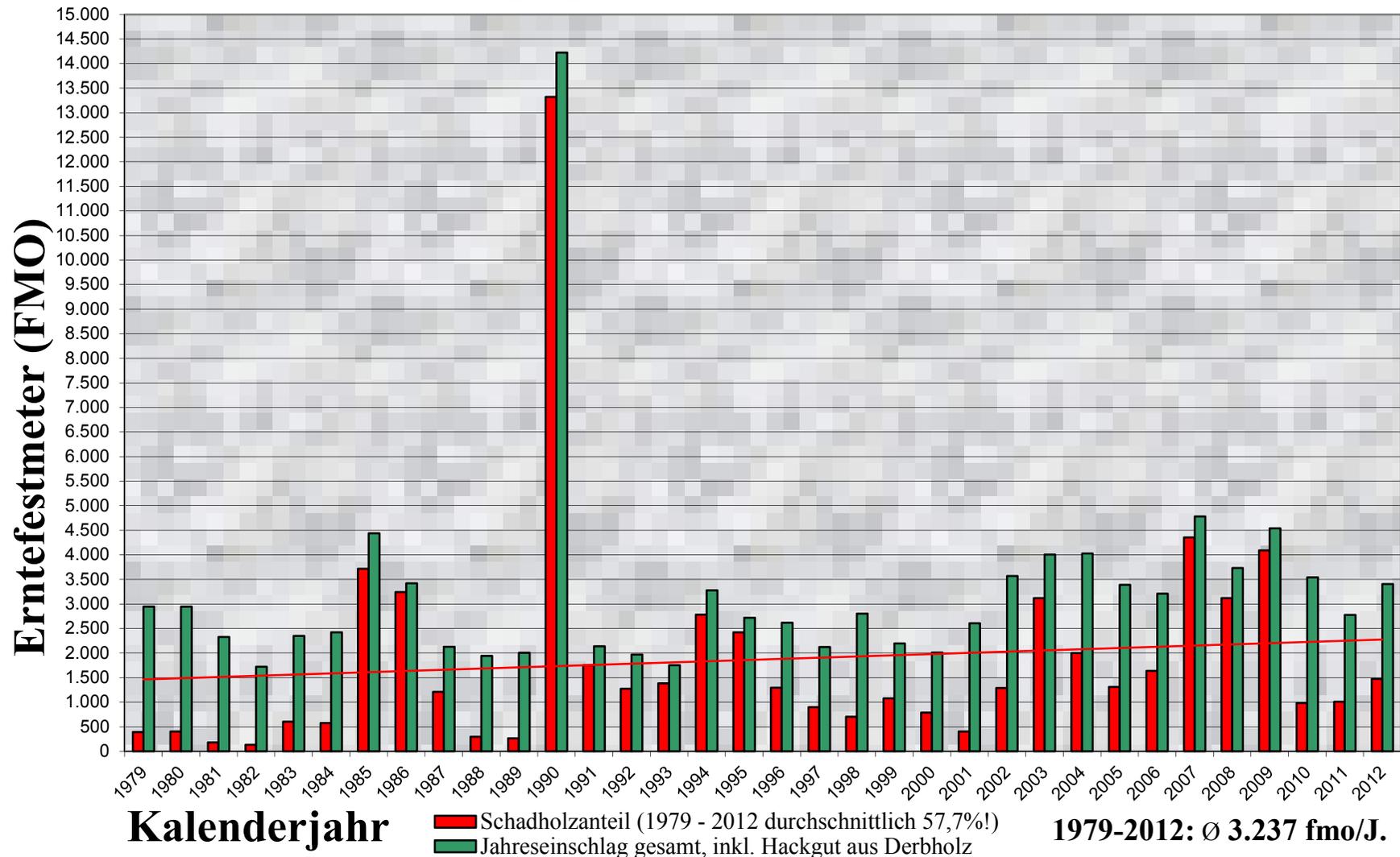


14.10.2013

30

Klimawandel, Wetterextreme

Jahreseinschläge gesamt 1979-2012 mit Schadholzanteil



- Unser jüngst neu ermittelter nachhaltiger Jahreshiebssatz beträgt **3.500 efm.**
- Die **Trendlinie** unseres **anteiligen Schadholzanfalles**, steigt leider seit den letzten 3 Jahrzehnten deutlich an und liegt durchschnittlich bei 58%! Dies deckt sich mit den ernüchternden Ergebnissen des jüngsten EU-Klimaberichtes!

Forstschutz-Probleme

- zunehmende abiotische (Sturm, Dürre, Hochwässer, ...),
- ausufernde biotische (Borkenkäfer, Blattwespen, Pilze...),
- Liste NEUER Schadfaktoren (Eschensterben, Phytophthora, ALB, ...)



Eschensterben

- in memoriam ULME!
- 2. häufigster Laubbaum in Ö.!
- Im Stiftswald wg. standörtlicher Gegebenheit + Sturmflächen zu **15 %** mit **70 ha (rein)** vorwiegend in der I. / II. Altersklasse in allen Mischungsformen stark überdurchschnittlich vertreten!
- Am Höhepunkt der Hiebsunreife, nach rd. 30 Jahren Aufwand

„zurück an den Start“!?

- > **enorme betriebswirtschaftliche Belastung!**
- Flexible Sonderförderung?!



Eschensterben: „Hoch-Zeit“ für Eschenbastkäfer, Stammfußnekrosen, Hallimasch und sekundärem *Strauch-Wald* nach Absterben Primärbestand!



Verkehrssicherungspflicht!

~~Schwarzerlen-Eschen-Wald!?~~

Sonderstandort: **Gleyboden**

(Grundwasserstau, Bachniederung)

Nat. Waldgesellschaft: **SER-Es-
Wald** (förderfähig)

Für SEi, Ta noch zu nass, Fi
fällt nach einigen Jahren um!

SER: Ausfall (Phytophthora-
Infektion)!

Es: Ausfall (Eschensterben)!

Mögl. Lösung: **Moorbirke!?**



Einsparung Forstpersonal



Gravierende Reduzierungen des Forstpersonal in sämtlichen Bereichen der Waldwirtschaft und vom Forstarbeiter bis zum Forstdirektor, gefährden die nachhaltige Waldbewirtschaftung ganz besonders!

So wie die gesamte Menschheit von den vielseitigen Wirkungen des Waldes heute mehr den je abhängig ist, braucht der Wald jetzt und künftig höchste Aufmerksamkeit und Zuwendung!

14.10.2013

37

**Herz,
gebotene Ehrfurcht
und im ausreichenden Umfang
geschultes, engagiertes Forstpersonal
in allen Bereichen der Waldwirtschaft,
sind aus meiner
Sicht die wichtig-
sten Fundamente
um aktuellen und
künftigen Bedrohungen der forstlichen Nach-
haltigkeit bestmöglich zu begegnen!**



Vielen Dank!

OFö. Josef Wampl

10.10.2013



Beispiel forstlicher Nachhaltigkeit:
Stieleiche im „Ziegelholz“,
FV Stift Lambach
BHU = 430 cm!

**Viel Freude!
Gutes Gelingen!**



14.10.2013



40

